

LERNORT WALD

Einführung in die Waldpädagogik

Evangelische Akademie Hofgeismar
Donnerstag, den 27. Oktober 2011

Dr. Bettina König

Wald in guten Händen.



Waldpädagogik

1986 wurde der Begriff „Waldpädagogik“ erstmals in der forstlichen Literatur erwähnt!

(Tagung der Stiftung „Wald in Not“ & der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald“ mit dem Thema „Waldpädagogik“)

Waldpädagogik – Definition und Zweck

Waldpädagogik ist waldbezogene Bildung für Nachhaltigkeit. Sie umfasst

- die langfristigen, ganzheitlichen und gemeinwohlorientierten Aspekte der Nachhaltigkeit
- in politischer, wirtschaftlicher und kultureller Dimension
- auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.

Waldpädagogik hat den **nachhaltig handelnden Menschen** zum Ziel. Sie befähigt dazu, Verantwortung für sich selbst, gegenüber Anderen und den nach uns Kommenden sowie gegenüber der Natur zu übernehmen.

Historische Skizze (Deutschland)

- „Denken in Generationen“ bereits aus der Zeit der alten Römer überliefert
- **Nachhaltigkeitsbegriff** von sächsischen Oberberghauptmann Carlowitz 1713 in seinem Werk „Sylvicultura Oeconomica“ erstmals formuliert
- Es folgt: **Epoche der Aufklärung** (1720 – 1800); Philantrophie (Menschliebe) – naturbezogene Bildungsarbeit; „beobachtende Naturerkundung und die praktische Kräfte- bzw. Fertigkeitsschulung“ (Themen: Wiese, Wasser, Wald)



Grundlage der heutigen Waldpädagogik

Motto: „Lernen mit Herz, Kopf und Hand“

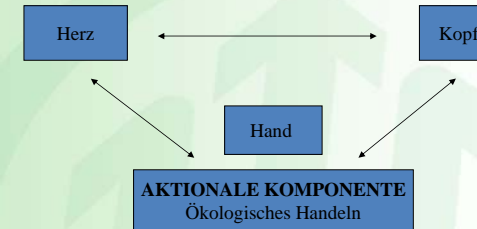
Wurde entwickelt durch den Schweizer Pädagogen **J.H. Pestalozzi (1762)**



Mit Herz, Kopf und Hand

EMOTIONALE KOMPONENTE
Freude und Interesse
an der Natur

KOGNITIVE KOMPONENTE
Vermittlung von Kenntnissen
Fähigkeiten und Fertigkeiten



Historische Skizze II (Deutschland)

- **Endes des 19. Jahrhunderts:**
 - Unterricht im Freien („militärisch“ – körperliche Ertüchtigung)
 - Wandervogelbewegung – Pfadfinderbewegung (Natur- & Selbsterlebnis)
- Ab den **1920ern** entwickeln sich in Europa nach und nach zahlreiche waldbezogene & nachhaltigkeitsorientierte Bildungs-Angebote (Waldmuseum, Waldlehrpfad, Jugendwaldeinsatz, Försterwanderung)
- Nach dem **2. Weltkrieg** kommen waldpädagogische Kategorien wie Schulwald, Waldjugendspiele etc. hinzu
- **1948:** Angebotsform Jugendwaldheim entwickelt sich in Niedersächsischer Forstverwaltung – im Harz (Walter Freist in Zorge)

Jugendwaldheime in Niedersachsen

- **1948 Gründung des 1. JWH in Deutschland**
 - Primäres Ziel war die Aufforstung der durch den Krieg zerstörten und geplünderten Wälder



Politische Entwicklung

- **1972:** Bericht Club of Rome „Die Grenzen des Wachstums“
 - ökologische Aspekte gewannen an Bedeutung
- **1980er Jahre:** Entwicklung der Waldpädagogik in Deutschland (meist: Primarstufe / wenige Stunden Dauer)
- **1992:** Beschluss der *Agenda 21* auf der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (Rio de Janeiro)
 - Kapitel 36: Forderung nach Neuausrichtung der Umweltbildung am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung



Politische Entwicklung II

- **1993:** MCPFE Definition der Kriterien der Nachhaltigkeit (Ministerkonferenz in Helsinki)
- **1999:** BLK – Gutachten (de Haan und Harenberg) „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im bildungspolitischen Bereich in Deutschland
- **2002:** „Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung“ in Johannesburg – UN Weltdekade
- **„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in 2005 - 2014**



Wald- (Natur-) pädagogische Konzepte - Auswahl didaktischer Modelle -

1. Flow Learning von Josef Cornell (1991, 1999)
2. Rucksackschule von Gerhard Trommer (1991)
3. Drei-Umwelten-Modell zum pädagogischen Umgang mit Natur und Landschaft von Gerhard Trommer (1991)
4. Naturerlebnis-Modell bzw. Wechselwirkungsmodell „Von den Sinnen zum Sinn“- von Willfried Janssen (1988)
5. UN-Dekade: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Umweltbildung als Instrument für nachhaltiges Denken und Handeln (2005-2014)
6.

1. „Flow Learning“ nach Josef Cornell

- „Fließendes Lernen“ ist ein Konzept zur Gestaltung naturpädagogischer Veranstaltungen
- die Methode des „Fließenden Lernens“ hilft den Menschen:
 - aufmerksam zu werden
 - sich zu entspannen
 - in und an der Natur Spaß zu haben
 - für die Natur so schnell und wirkungsvoll wie möglich empfänglich zu werden
- sie basiert auf vier Stufen, die weich und natürlich, „fließend“ ineinander übergehen und die natürlichen Schritte zum Naturbewusstsein bilden

Die vier Stufen des „Flow Learning“

Stufe 1: Begeisterung wecken



Stufe 2: Konzentriert wahrnehmen



Stufe 3: Unmittelbare Erfahrung



Stufe 4: Andere an deinen Erfahrungen teilhaben lassen



Die vier Stufen des „Flow Learning“

Naturerlebniserfahrungsspiele nach „Flow-Learning-Stufen“ und Zielgruppen

Aktivität	Flow-Learning-Stufe				Zielgruppe
	I	II	III	IV	
Waldschatz	X	(X)			Ab 3. Klasse
Waldfee		X			Ab 3. Klasse
Gerüche sammeln		X	X		Ab 3. Klasse
Geruchsmemory		X	X		Ab 3. Klasse
Focussieren		X			Ab 5. Klasse
„Du bist mein Stuhl“	X				Ab 3. Klasse
Baumphantasie		X			Ab Vorschulalter
Baum begegnen			X		Ab Vorschulalter
Rindenfrottage			X	X	Ab Vorschulalter
Baumgeister			(X)	X	Ab 3. Klasse
Suchliste		X			Ab Vorschulalter
Blinde Raupe (Barfußraupe)		X	X		Ab Vorschulalter
Bodenfenster		X			Ab 1. / 2. Klasse
Erdfenster (Dachsbau)			X		Ab Vorschulalter
Laubstreuleiter		X	X		Ab 4. Klasse

„Baumbegegnungen“



„Baumbegegnungen“



„Blinde Raupe“



© Dr. Bettina König

Lernort Wald

17

„Mein Waldschatz“



© Dr. Bettina König

Lernort Wald

18

„Fuchs und Hase“

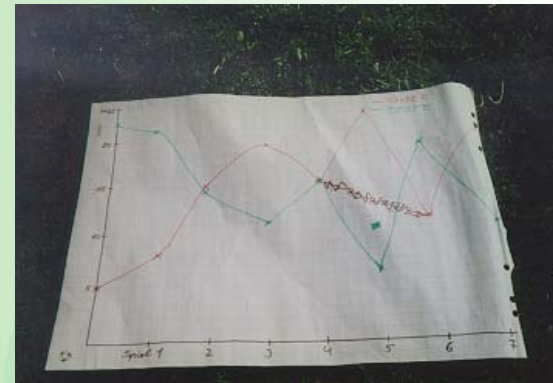


© Dr. Bettina König

Lernort Wald

19

„Fuchs und Hase“



© Dr. Bettina König

Lernort Wald

20

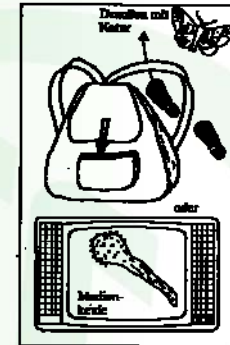
„Bodentieren auf der Spur“



2. Rucksackschule nach Gerhard Trommer



- Natur erleben mit allen Sinnen
- Natur beobachten und untersuchen
- Begreifen von Zusammenhängen durch Selbsterfahrung
- Handlungsanreize zum schonend-pflegenden Umgang mit der Natur geben



Aufbau von Veranstaltungen der Rucksackschule - 1. Stufe

1. Stufe:

- Tast- und Riechübungen zum Einstieg
 - einfache Aufgaben nehmen den Teilnehmern die Unsicherheiten
 - Aufmerksamkeit wird von Anfang an auf die Natur gelenkt
 - keine „Ängste“ bei den Teilnehmern „zu versagen“
 - erste Erfolge brechen das Eis

Erfahrungsebene

- Naturerleben mit allen Sinnen



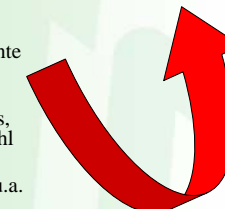
Aufbau von Veranstaltungen der Rucksackschule - 2. Stufe

2. Stufe:

- Übungen aus dem Bereich „sinnliche Erfahrungen“
 - ruhige und beruhigende Übungen
 - Sinne schärfen und neue Eindrücke vermitteln
 - Natur wird häufig auf unbekannte und unerwartete Weise wahrgenommen
 - für alle Teilnehmer ein Erlebnis, dadurch wird das Gruppengefühl gestärkt
 - Bsp.: Blinde Raupe, Waldfee, u.a.

Erfahrungsebene

- Naturerleben mit allen Sinnen
- Selbsterkundung



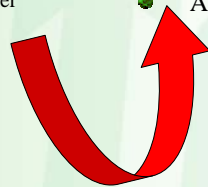
Aufbau von Veranstaltungen der Rucksackschule - 3. Stufe

3. Stufe:

- Verständnisübungen
 - Erkundungs- und Beobachtungsaufgaben zum Kennenlernen einheimischer Arten und ökologischer Zusammenhänge
 - ökologische Spiele / Rollenspiele

Erfahrungsebene

- Selbsterkundung
- Selbstinstruktion
- Mitteilung
- Austausch



Aufbau von Veranstaltungen der Rucksackschule - 4. Stufe

4. Stufe:

- weitere Gestaltung offen
 - abhängig vom Wetter und der Motivation der Gruppe

Erfahrungsebene



5. UN-Dekade: Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014

- wurde 2002 durch die Vereinten Nationen (UN) ausgerufen
- **Festlegung in der Agenda 21, Kapitel 36:** Förderung der Schulbildung, des öffentlichen Bewusstseins und der beruflichen Aus- und Fortbildung
- **Grundgedanke:** weltweite Einbindung der Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung in die nationalen Bildungssysteme
- **Ziel:** BNE soll den Einzelnen befähigen, eigenverantwortlich und aktiv die Zukunft mit zu gestalten
- dieses soll erreicht werden durch so genannten **Gestaltungskompetenzen**, die sich in **12 verschiedene Teilkompetenzen** untergliedern



Der Weg zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ...

- **Naturkunde** greift **rationalen Anspruch von Welterklärung** auf
- **Umwelterziehung** antwortet auf **Umweltprobleme** mit Verhaltensregel und zumeist technischen Problemlösungen (nachsorgendes Verhalten; klassisches Beispiel: Müll sammeln)
- **Naturerleben** will den **Verlust direkter Naturerfahrung** kompensieren und hofft auf den emotionalen Zusammenhang „Nur was man kennt, liebt man und nur was man liebt, schützt man.“
- **Bildung für eine nachhaltige Entwicklung** ist die Antwort auf die **Herausforderungen des globalen Wandels**

„Walderleben in Hessen“

... und wo ist der „Bildungsauftrag“ zur Waldpädagogik verankert?

ForstG Hessen: § 4 Organisation der Landesforstverwaltung

- (3) Der Landesbetrieb hat insbesondere folgende Aufgaben:
7. fachliche Aus-, Fort- und Weiterbildung, Waldpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung sowie Tätigkeiten, die der Schutz und Erholungsfunktion dienen.

„Walderleben in Niedersachsen“

... und wo ist der „Bildungsauftrag“ zur Waldpädagogik verankert?

NWaldLG: § 15 Sonderregelung für die Bewirtschaftung von Landes-, Kommunal-, Stiftungs- und Genossenschaftswald.

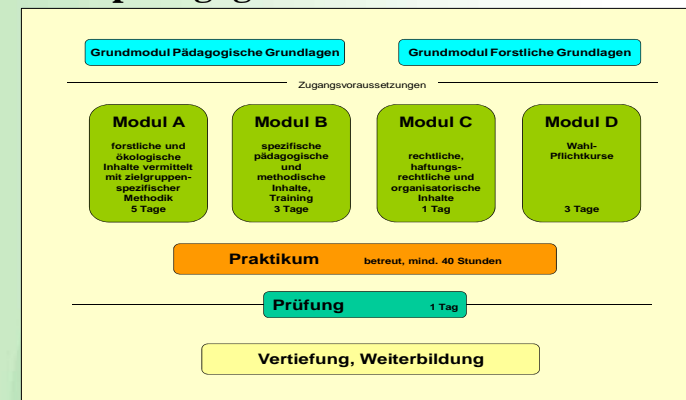
- (4) Der Landeswald ist zum Wohl der Allgemeinheit, insbesondere unter Beachtung des Nachhaltigkeitsgrundsatzes, zu bewirtschaften.
Die Anstalt Niedersächsische Landesforsten
3. soll die Öffentlichkeit über die vielfältigen Wirkungen des Waldes durch Bildungs- und Erziehungsarbeit unterrichten.

Waldpädagogik - Zertifikat

- Durchführung nach gemeinsamen Rahmenregelungen, welche bundesländerübergreifend gelten (FCK-Beschluss April 2007)
- wird in fast allen Bundesländer bereits angeboten, z.B. in Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, NRW, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, ...
- Organisation, Ausführungsbestimmungen und Durchführung obliegt den jeweiligen Bundesländern
- Zielgruppen: Erzieher/in, Lehrer/in, Pädagoge/in, Förster/in oder Naturwissenschaftler/ in mit abgeschlossener Berufsausbildung
- Abschluss als staatlich zertifizierte Waldpädagogin / staatlich zertifizierter Waldpädagoge (bundesweit anerkannt)



Waldpädagogik - Zertifikat





Literaturverzeichnis

Literatur:

Brämer, Rainer (2006) Natur obskur – wie Jugendliche Natur erfahren, München: Oekom Verlag

Cornell, Josef (1991) Mit Freude die Natur erleben, Naturerlebnisspiele für alle, Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Cornell, Josef (1999) Mit Kindern die Natur erleben, Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Cornell, Josef (2006) Mit Cornell die Natur erleben. Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche – Der Sammelband, Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.

Janssen, Willfried (1988) Naturerleben, In: Unterricht Biologie 12. Jahrgang, Heft 137, S. 2-8. Seelze: Friedrich Verlag.

Trommer, Gerhard (1991) Naturwahrnehmen mit der Rucksackschule, Braunschweig: Westermann Verlag.

Trommer, Gerhard (1992) Wildnis – die pädagogische Herausforderung, Weinheim: Deutscher Studienverlag.

Internet:

www.landesforsten.de

www.rucksackschule-dresden.de

www.new-institut.de

www.waldpaedagogik.org

www.transfer-21.de

www.dekade.org (BNE)

www.bne-portal.de

© Dr. Bettina König Lemort Wald 34